

Anhörung / Vernehmung von kindlichen Opferzeugen

Weiterbildung Richter/innen in der DRA Trier
08.-12.Januar 2024

Richter Edwin Pütz AG Düsseldorf
Dr. phil. Dipl.-Psych. Manfred Göhler

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

■ Blitzlicht:

Was möchten Sie über Scheinerinnerungen wissen?

Was benötigen Sie für den Richteralltag an Informationen/Wissen?

Was ist eine Scheinerinnerung?

■ Definition:

Eine *Scheinerinnerung* (engl. false memory) ist ein *falsche Erinnerung, Pseudoerinnerung*, die nicht auf ein reales Erlebnis zurückgeführt werden kann. Sie unterscheidet sich von der *Erinnerungsverfälschung*, bei der vorhandene Erlebniserinnerungen nachträglich verändert werden.

Scheinerinnerung ist die Darstellung autobiographischer Erinnerung an komplexe Ereignisse, die nicht erlebt wurden.

Was ist eine Scheinerinnerung?

■ Problem:

Wenn solch einer Aussage keine eigenen Erlebnisse zugrunde liegen, muss sie eine andere Quelle haben.

→ unbewusste Falschaussage, Irrtum, Suggestion, Autosuggestion, Pseudoerinnerung, ‚Gehirnwäsche‘

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

Was begünstigt die Entstehung von
Scheinerinnerungen

- 1. Kognitive Prozesse
- 2. Sozial-konstruktivistischer Aspekte:
- 3. Trauma-Hypothese
- 4. Neurobiologischer Aspekte

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

- 1. Kognitive Prozesse, die mit Speicherung und Abrufung von Informationen zusammenhängen. Es wird angenommen, dass Scheinerinnerungen auf falschen Assoziationen, Verwechslungen oder Verzerrungen, auch Plausibilitätseinschätzungen oder bildliche Vorstellungen beruhen.
- 2. Sozial-konstruktivistischer Aspekte: Dieser Ansatz betont soziale und kulturelle Einflüsse auf die Konstruktion von Erinnerungen. Scheinerinnerungen werden demnach von soziale Interaktionen, suggestive Fragen oder Umgebungen von Autoritätspersonen (Polizisten, Therapeuten) beeinflusst.

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

- 3. Trauma-Hypothese: Einige Forscher argumentieren, dass Scheinerinnerungen bei Menschen auftreten können, die traumatische Erfahrungen hatten. Traumatische Erlebnisse führen zu einer Fragmentierung oder Verzerrung der Erinnerungen, was zu Scheinerinnerungen führen kann.
- 4. Neurobiologischer Ansatz: Neurobiologische Prozesse spielen eine Rolle bei Entstehung von Scheinerinnerungen. Es wird angenommen, dass bestimmte Hirnregionen und Neurotransmitter bei Konstruktion und Konsolidierung von Erinnerungen beteiligt sind, sodass Störungen dieser Prozesse zu Scheinerinnerungen führen.

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

- Ungefähr (Anm. *angeblich*) 30 % alle Vergewaltigungsanzeigen seien unbegründet
- In der Qualität sind Aussagen der Scheinerinnerung kaum von Realerlebnissen zu unterscheiden – allenfalls durch Überprüfung der Entstehung und von Fakten
- → (mehrfach) suggerierte Falschaussagen können eine hohe inhaltliche Qualität besitzen

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

- *Suggestion* ist auch die Anregung der Fantasie
- Problematisch scheint fachlich:
Aufdeckungsarbeit beinhaltet die suggestive Gefahr der Entstehung einer Scheinerinnerung
- Scheinerinnerungen werden für wahr gehalten vom Erzählenden
 - ⇔ Unterschied zur Lüge/Falschaussage

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

- → bei einer Scheinerinnerung muss nichts aktiv erfunden werden, sondern sie entsteht im Laufe der Zeit
- U. a. fehlen in solcher ‚Gedächtnisarbeit‘ sog. Realkennzeichen (*allgemeine und spezielle Merkmale, inhaltliche Besonderheiten, motivationsbezogene Kennzeichen und deliktspezifische Merkmale*)
- Beachte: (Gerade) für kleine Kinder ist es natürlich, dass Erwachsene mehr wissen als sie! (Anm. *Gilt ebenso für kognitiv eingeschränkte Personen*)

Scheinerinnerung und Aussagepsychologie

- Für kleine Kinder ist es kaum möglich eine Falschaussage in hoher Qualität zu kreieren, ihnen fehlt tatbezogenes Wissen
- Reziprok: Kindliche Äußerungen von *weißem Glibber* oder *milchigem Schleim* erscheinen bedeutsam

Scheinerinnerung und Psychotherapie

- Es gibt keine gesetzliche Vorschrift, dass keine Therapie stattfinden kann → Heilbehandlung
- Wenn Therapeuten individuelle Symptome auf ein mögliches, aktuell nicht erinnertes Trauma zurückführen (z. B. durch Dissoziation, Verdrängen) steigt für den Patienten die Plausibilität einer traumatischen Erfahrung und ‚Verzerrungen‘ autobiografischer Ereignisse
- Solche Therapien wären problematisch für die Glaubhaftigkeit

(Volbert & Schemmel, Therapie oder Glaubhaftigkeit, 2021, in: Report Psychologie)

Scheinerinnerung und Psychotherapie

- Dies gilt also nicht für stabilisierende Psychotherapien, in denen kein ‚Nacherrinern‘ existiert!
- Im Gegenteil könnten Psychotherapeuten in Strafverfahren befragt werden (Schweigepflichtsentbindung), was Therapieinhalte und individuelle Konfliktthemen sind, die auf ein Realerleben hinweisen könnten (diverse Schilderungen von Übergriffen → gute Dokumentation der Therapeuten!)
- Unproblematisch wenn Vorwürfe nicht bestritten werden

(Volbert & Schemmel, Therapie oder Glaubhaftigkeit, 2021, in: Report Psychologie)

Scheinerinnerung und Psychotherapie

- Traumfokussierte Verfahren werden nach einer Aussage der Strafverfolgungsbehörden als unproblematisch angesehen – sie besitzen Aspekte kognitiver Umstrukturierungen, was ansonsten problematisch wäre
- Auch bleibt fachlich kritisch einzuschätzen, warum sich nach einer Psychotherapie, eine Aussage gravierend inhaltlich verändert, erweitert wird (neue Tatbestände und Personen)

(Volbert & Schemmel, Therapie oder Glaubhaftigkeit, 2021, in: Report Psychologie)

Psychische Belastungen von Familienrichterinnen und -richtern



Erfahrungsaustausch

Richter 11: „Ja, und na gut. Die Kinder habe ich rausgenommen – der Vater hat sich umgebracht.“
(*Raunen*).

Richter 1: „Das wollte ich vorhin zum Ausdruck bringen, als ich gemeint habe, es wäre emotional sehr anstrengend. Man ist natürlich damit alleine. Wenn man das ein bisschen länger macht, ist das schon sehr anstrengend. Ich will das jetzt nicht toppen, aber - bei mir hat neulich ein Vater sein zweijähriges Kind getötet, nachdem das Gutachten da war und das war natürlich auch nicht schön. Und ähem, da sitzt man dann alleine mit.“

(Richterfortbildung 2011)

Erfahrungsaustausch / Gruppendiskussion

- Welche ähnliche Belastungssituationen existieren / existierten in Ihrer familienrichterlichen Praxis?

Erfahrungsaustausch / Gruppendiskussion

- Welche Möglichkeiten besitzen Sie, mit Belastungssituationen umzugehen?

Feedback, Wünsche, Anregungen

- Was fanden Sie gut?
- Welche neue Denkanstöße und Erkenntnisse haben Sie gewonnen?
- Was können Sie übernehmen in Ihre Berufspraxis?



Für Ihre konstruktive
Mitarbeit!